

Rendezvous von Pinsel und Kamera

Bilder von Mona Thiel und Fotografien von Egon Schlott in der Stadtturmalerie

Vilshofen/Hutthurm. Zwei unterschiedliche Künstler aus Hutthurm, zwei unterschiedliche Herangehensweisen an ihre Motive – und doch ein harmonisches wie spannendes Rendezvous von Pinsel und Kamera: Mona Thiel zeigt in der Stadtturmalerie ihre Blumen-Malerei, Egon Schlott seine Makro-Fotos.

Erika Schwitulla, die Vorsitzende des Kultur- und Geschichtsvereins (KGV), gab gewohnt charmant Einblicke in das Leben der ausstellenden Künstler: Mona Thiel, geboren 1946 in Asch im Sudetenland, erlernte den Beruf der Schauerbegealterin bzw. Dekorateurin, legte eine Kinderpause ein, bildete sich über Seminare und Sommerakademien in den Bereichen Grafik, Malerei, kreatives Gestalten weiter. Kurz vor ihrem 50. Geburtstag dann der große Bruch: Trennung vom Ehemann, beruflich wieder auf eigenen Füßen als Dekorateurin – und seit 1995 als freischaffende Künstlerin, seit 1997 in einem Atelier in Passau tätig. Sie hat seitdem ihre Bilder in vielen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen präsentiert. Mona Thiel male heute nur mehr sporadisch – „aber dann vier Wochen am Stück“, erzählte Schwitulla.

Eine sehr spannende Vita hat



Bei der Vernissage (v.li): Laudator Hubert Glaser, Patricia Vasquez, Bürgermeister Florian Gams, KGV-Vorsitzender Erika Schwitulla, Mona Thiel, Regina Schmidtmayer (KGV) und Egon Schlott. – Foto: Greiler

Egon Schlott (Jahrgang 1946): vom Schiffskoch, der bis nach Schweden und Nordamerika reiste, zum Geschäftsführer einer Unternehmensberatung im Bereich Rehabilitation. Mittlerweile in Rente, habe Schlott viel Zeit, sich seiner Fotografie-Leidenschaft ausgiebig zu widmen. Mit neun Jahren unternahm er erste Fotografie-Versuche, den ersten Fotoapparat gab es zur Kommunion, später unterstützte der Firmpate das teure Hobby. Mittlerweile sei Egon Schlott Leiter des Senio-

rentreffs der Malteser Passau, wo er auch künstlerische Anleitungen gebe, erzählte Schwitulla.

Eine Einführung in die Werke der beiden Künstler gab der Maler und Bildhauer Hubert Glaser aus Passau: Mona Thiel verwandle in rascher und spontaner Malweise das Naturbild der Blüten in Farbenspiele, entfalte ihre eigenen Blumen-Welten in Aquarellen und Acrylmalereien. Glaser: „Als besonders charakteristisch für Mona Thiel erscheinen mir neben den Aktstudien auch Vasenbilder – bei

denen sich mitunter eine faszinierende Leichtigkeit findet.“

Mit Licht und Kamera statt mit Pinsel und Farbe „male“ Egon Schlott – der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Fotografie entsprechend, sagte Glaser. Anders als Thiel, die einen Prozess des manuellen Erschaffens durchlaufe, suche Schlott die interessante Belichtung eines Blumendetails, eines Tropfens oder einer Eispfützen-Welt; Farbe, Licht- und Schattenspiel hätten die Exponate gemeinsam.

„Egon Schlott betrachtet die Natur näher. Er schaut nicht oberflächlich, obwohl er immer Oberflächen ablichtet, er schaut tiefer und ganz nah. Man ist zu philosophischer Betrachtung von Schönheit geneigt.“ Schlott lehnt es ab, seine Fotos in irgendeiner Weise zu bearbeiten oder zu manipulieren. Es ist immer der Augenblick, so wie ihn seine Kamera einfängt.

Patricia Vasquez aus Passau gab mit der Gitarre spanische Lieder zum Besten.

Die Ausstellung „Farbenspiele der Natur. Rendezvous von Pinsel und Kamera“ ist in der Stadtturmalerie Vilshofen bis 16. November dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. – grf